



Editorial

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, nachdem sich auch in den letzten Bundesländern die Ferienzeit langsam aber sicher dem Ende zuneigt, senden wir Ihnen wieder Aktuelles aus dem Leben der großen PEFC-Familie. Vielleicht geht es Ihnen dabei so wie mir, dass Ihnen nach der Rückkehr von einer längeren Reise wieder einmal wohlwollend auffällt, in welchem gutem Zustand sich heimische Forstbetriebe präsentieren. Vielleicht haben Sie aber auch beim Urlaub daheim mit Freude zur Kenntnis genommen, dass selbst die von Ihnen präferierte Grillkohle den Nachhaltigkeitsbeleg nach PEFC aufweist und Sie daher Ihre Kaufentscheidung im Baumarkt mit gutem Gewissen treffen können.



Tatsächlich können wir Ihnen an dieser Stelle wieder von einigen erfreulichen Entwicklungen bei PEFC Deutschland berichten. Vor allem, dass nun die ersten Kolleginnen und Kollegen in ihrer Funktion als Regionalassistenten die Arbeit aufnehmen, ist eine gute Nachricht. Dies wird PEFC in der Fläche stärken und helfen, die Verbindung zu zertifizierten Waldbesitzern ebenso wie zu den CoC-Unternehmen zu festigen und auszubauen. Unsere Regionenoffensive zeigt also Wirkung.

Neu gewählt ist aber auch der Vorstand von PEFC Deutschland, den wir Ihnen hier vorstellen. Ich werde diesem Vorstand nicht mehr angehören. Nach zwei Jahren als Vorsitzender darf ich mich an dieser Stelle von Ihnen verabschieden. Nach einer beruflichen Veränderung, die ich zum Jahreswechsel gesucht habe, musste ich den Deutschen Forst-Zertifizierungsrat darüber informieren, dass ich das Amt bei der nächsten Mitgliederversammlung zur Verfügung stellen werde. Im Juli war dies nun der Fall.

Damit ist auch der richtige Zeitpunkt gekommen, Ihnen allen nochmals für Ihr Engagement um eine nachhaltig betriebene Forst- und Holzwirtschaft herzlich zu danken. Die vielen Initiativen, die wir zuletzt gemeinsam auf den Weg bringen konnten, zeugen von der großen Tatkraft der für PEFC im Ehren- oder Hauptamt tätigen Menschen. Es ist uns gelungen, die damit verbundenen Debatten um neue Standards, neue Instrumente und die damit verbundene Ausrichtung von PEFC mit Anstand und ergebnisorientiert zu führen und schließlich mit Geschlossenheit nach außen zu vertreten. Da macht es Freude, einem Verein vorzustehen.

Bringen Sie diesen Schwung wieder mit, wenn der neue Vorstand seine Ideen auf den Weg bringt. Zertifizierung hilft den Unternehmen, den Menschen und dem Wald. Und manchmal macht sie, wie gesagt, sogar Spaß.

Ihr

Prof. Dr. Ulrich Schraml

PEFC Deutschland mit neuem Vorstand

Prof. Dr. Andreas W. Bitter und Oberbürgermeister Peter Gaffert gewählt

Der Deutsche Forst-Zertifizierungsrat (DFZR) hat am 14.07.2015 in seiner Sitzung in Ilmenau Prof. Dr. Andreas W. Bitter einstimmig zum neuen Vorsitzenden von PEFC Deutschland e.V. gewählt. Der geschäftsführende Direktor des Institutes für Forstökonomie und Forsteinrichtung der Technischen Universität Dresden in Tharandt und Vorsitzender des Sächsischen Waldbesitzerverbandes nahm bereits seit 2013 den stellvertretenden Vorsitz von PEFC Deutschland ein und folgt nun auf Prof. Dr. Ulrich Schraml, der nach einer beruflichen Veränderung sein Amt niederlegte.



Zum stellvertretenden Vorsitzenden von PEFC Deutschland wählte der DFZR den Oberbürgermeister von Wernigerode, Peter Gaffert. Mit seiner Erfahrung als studierter Forstwissenschaftler und als Leiter der Nationalparkverwaltung Hochharz sowie als Direktor des Nationalparkamtes Kellerwald-Edersee hat er sich bei PEFC zum Ziel gesetzt, eine Brücke zwischen Naturschutz und Forstwirtschaft zu schlagen.

Ehrenmitgliedschaft für Prof. Dr. Hans Köpp

15 Jahre für PEFC auf nationalem und internationalem Parkett

Als langjähriger stellvertretender Vorsitzender von PEFC Deutschland hatte Prof. Dr. Hans Köpp 15 Jahre die Entwicklung von PEFC maßgeblich mitgeprägt. Im Rahmen der diesjährigen Mitgliederversammlung wurde Prof. Köpp zum Ehrenmitglied ernannt. Er steht damit in einer Reihe mit den zwei bisherigen Ehrenmitgliedern des Vereins: Marian Frhr. von Gravenreuth, dem Ehrevorsitzenden, und Hermann Ilaender, dem ehemaligen Präsidenten des Deutschen Forstwirtschaftsrates. Als Prof. Köpp im Jahr 1999 das Ehrenamt bei PEFC übernahm, war er hauptberuflich Dozent für Naturschutz, Landschaftspflege und Forstgeschichte an der Fachhochschule in Göttingen und ehrenamtlich u. a. Leiter des Auslandsreferates der Schutzgemeinschaft Deutscher Wald. Prof. Köpp verfügte neben seiner fachlichen Expertise auch über ein weltweites Netzwerk. Dieses kam ihm bei seiner Arbeit auf internationaler Ebene zugute: So vertrat er von 2001 bis 2008 im Vorstand von PEFC International engagiert, kompetent und sprachgewandt die Belange des Natur- und Umweltschutzes.



Über (fast) allen Gipfeln ist Ruh ...

PEFC hält DFZR-Sitzung und Mitgliederversammlung in Ilmenau ab

PEFC Deutschland veranstaltete die Sitzungen des DFZR und der Mitgliederversammlung am 14.07.2015 im Berg- und Jagdhotel Gabelbach über den Dächern der Waldhauptstadt Ilmenau und begab sich damit in beste Gesellschaft: Bereits Johann Wolfgang von Goethe ließ sich hier mit seinem „Wanderers Nachtlied“ zu kreativer Höchstleistung anregen. Auch PEFC wartete mit Innovationen auf, wie drei Beiträge aus der Praxis unterstrichen: Christian Ripperger, Forstverwaltung der Stadt Augsburg, erläuterte die Konzepte, mit denen der Stadtwald Augsburg zum ersten PEFC-Erholungswald Deutschlands wurde. Eckhart von Reitzenstein, STAEDTLER Mars GmbH & Co. KG, berichtete über das Pilotprojekt zum neuen PEFC-Regionallabel, bei dem in Kooperation mit den Bayerischen Staatsforsten PEFC-Stifte aus heimischem Lindenholz aus Bayern hergestellt wurden. Berthold Müller aus Schmallebenberg-Oberrabach fasste die Erfahrungen zusammen, die er bei der PEFC-Zertifizierung seiner Weihnachtsbaumkulturen gesammelt hatte. Entgegen den Beobachtungen des alten Dichterfürsten an selber Stelle ging es bei PEFC also rege statt ruhig zu.



Erste PEFC-Biotopbaumplakette angebracht

Forstminister Helmut Brunner besucht zwei Kleinprivatwaldbesitzer in der Oberpfalz und würdigt ihre Arbeit für den Schutz der Natur

Helmut Brunner, Bayerischer Staatsminister für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, brachte am 03.08.2015 die bundesweit erste PEFC-Biotopbaumplakette in einem Privatwald im Haubental bei Laaber (Bayern) an. Die Idee zu einer solchen Plakette entstand aus einer Initiative der Forstwirtschaftlichen Vereinigung Oberpfalz und des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Regensburg heraus und wurde in Kooperation mit PEFC entwickelt.



Durch die PEFC-Plakette zeigen Waldbesitzer öffentlichkeitswirksam ihr Engagement für den Waldnaturschutz. PEFC-zertifizierte Waldbesitzer verpflichten sich dazu, geeignete alte Bäume stehen zu lassen und sie als Biotopbäume im Wald zu belassen. Biotopbäume, d. h. Totholz, Horst- und Höhlenbäume, schaffen Lebensraum für Pflanzen und Tiere und erhöhen so die Biodiversität im Wald.

Die PEFC-Biotopbaumplakette kann von allen PEFC-zertifizierten Waldbesitzern in der PEFC-Geschäftsstelle kostenlos bezogen werden.

Erste PEFC-Zertifikate für nachhaltig produzierte Weihnachtsbäume

Deutschlands erste Pilotbetriebe sind jetzt nach den PEFC-Standards für Weihnachtsbaumkulturen auf Waldflächen zertifiziert

Am 19.06.2015 wurden die ersten PEFC-Urkunden für nachhaltige Weihnachtsbaumproduktion feierlich an drei Sauerländer Betriebe übergeben. Die unabhängige Zertifizierungsgesellschaft DIN CERTCO hatte zuvor die Einhaltung der PEFC-Nachhaltigkeitsstandards in den Weihnachtsbaum- und Schmuckgrünkulturen der drei Forstbetriebe überprüft und bestätigt.



Mit dieser Zertifizierung dokumentieren die Betriebe, dass ihre Christbäume ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltig gemäß den spezifischen PEFC-Standards produziert werden. Besonders in den Bereichen Pestizideinsatz, welcher auf maximal 25 % der möglichen Menge reduziert werden muss, Bodenverdichtung und Düngung werden durch die PEFC-Zertifizierung große Fortschritte im Hinblick auf eine auch von der Landesregierung in NRW geforderte umweltverträgliche Bewirtschaftung erzielt. So würdigte Umweltminister Johannes Remmel (3. v. l.) die PEFC-Initiative: „Unser Ziel ist weiterhin, dass Weihnachtsbäume auch ohne Pflanzenschutzmittel ökologisch verträglich angebaut werden können. Das Zertifikat ist ein erster Etappenschritt auf diesem Weg.“

Zweiter PEFC-Erholungswald ausgezeichnet

Heidelberger Stadtwald erhält für gesamtes Waldgebiet das neue PEFC-Erholungswaldzertifikat

Großes Presseaufgebot bei der Urkundenübergabe an Heidelbergs Oberbürgermeister Dr. Eckart Würzner: Nach dem Stadtwald Augsburg, der das bundesweit erste PEFC-Erholungswaldzertifikat bereits zu Beginn des Jahres 2015 für seine stadtnahen Flächen erhielt, empfing Heidelberg nun das erste Erholungswaldzertifikat für die Gesamtwaldfläche einer Stadt. Prof. Dr. Ulrich Schraml (2. v. r.) lobte das Engagement der Forstleute vor Ort: „Wir gratulieren der Stadt Heidelberg herzlich zur Auszeichnung ihres Erholungswaldkonzepts. Die Stadt Heidelberg kann nun mit dem Erholungswaldzertifikat von PEFC ihre erfolgreichen Anstrengungen, ganz unterschiedlichen Bedürfnissen der Erholungssuchenden gerecht zu werden, transparent und glaubwürdig gegenüber der Öffentlichkeit belegen.“ Der Heidelberger Stadtwald punktet unter anderem durch naturnahe Waldökosysteme, ein dichtes Wegenetz, Lehr-, Naturerlebnis- und Sportpfade sowie Rast- und Spielplätze.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://pefc.de/presse-mitteilungen/zertifikat-erholungswald-fuer-heidelberger-stadtwald-312.html>



Foto: © Philipp Rothe

Die PEFC-Regionalassistenten stellen sich vor:

Rheinland-Pfalz / Saarland: Friederike Ahlmeier

„Erste Tat einer Regionalassistentin bei PEFC? Sich vorstellen! Gesagt, getan: Moin, mein Name ist Friederike Ahlmeier. Ich habe Forstwissenschaften an der Universität Göttingen studiert und bin nach Absolvieren des Referendariats Forstassessorin.“

Und ja, ich bin nicht von hier: Meine Heimat Ostwestfalen-Lippe liegt vom Saarland und von Rheinland-Pfalz aus betrachtet etwas weiter nördlich. Aufgewachsen bin ich in einem kleinen landwirtschaftlichen Betrieb. In dieser Zeit habe ich die Natur, aber auch die wirtschaftlichen Aspekte des Landlebens kennen und schätzen gelernt. Das Bewusstsein, für das Land, die Region und für die kommenden Generationen nachhaltig zu wirtschaften, ist in einem familiengeführten Betrieb besonders stark und verbindet ungemein mit der Umgebung. Umso mehr freut es mich, dass ich als Regionalassistentin dazu beitragen kann, mit Ihnen die PEFC-Zertifizierung zu stärken und die Waldwirtschaft in der Region effektiv zu fördern.“



Sachsen / Thüringen: Michael Schiewek

„Mein Name ist Michael Schiewek. Ich bin verheiratet und wir haben ein Kind. Nach Abitur und Wehrersatzdienst habe ich mich 1998 entschlossen, das Studium der Forstwissenschaften an der TU Dresden in Tharandt aufzunehmen. Ohne familiäre Vorprägung im Bereich Forst und Jagd lernte ich ein Fachgebiet kennen und schätzen, welches seine Anziehungskraft und mein Interesse bis heute nicht verloren hat. Nach bestandener Prüfung zum Diplom-Forstwirt trat ich das Referendariat in der Landesforstverwaltung Thüringen an.“

Den praktischen Teil meiner Ausbildung habe ich im Thüringer Holzland, im ehemaligen Forstamt Jena, absolviert. Im Anschluss trat ich eine befristete Beschäftigung im Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz an. Schwerpunkte meiner Arbeit waren Projektarbeiten, u. a. in den Themenbereichen Bewältigung der Folgen des Sturmes Kyrill, bodenpflegliche Waldarbeit und Waldnaturschutz.

Als selbstständiger Forstdienstleister konzentrierte ich mich in den Folgejahren auf die Tätigkeit als Auditor für Forstunternehmerzertifizierung, Forsteinrichtungsarbeiten und Forstbetriebsarbeiten.“



Neubau des Bundesministeriums für Bildung und Forschung in Berlin setzt auf Holz aus PEFC-zertifizierter Waldbewirtschaftung

Goldauszeichnung nach BNB für den Ministeriumsbaus

Für den Neubau des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) in Berlin wurde zu einem großen Teil PEFC-zertifiziertes Holz eingesetzt. Dies geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage der Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen hervor. Bereits im März 2015 wurde der Neubau mit dem „Gold-Standard nach BNB“ (Bewertungssystem Nachhaltiges Bauen) ausgezeichnet. Dieses fordert im Kriterium „1.1.7 Nachhaltige Materialgewinnung/Holz“ für den Goldstandard für mindestens 80 % der verbauten Hölzer, Holzprodukte und / oder Holzwerkstoffe einen Nachweis für die Verwendung von Holzprodukten aus nachhaltiger Forstwirtschaft. Dies muss durch Vorlage eines anerkannten Zertifikates nachgewiesen werden. Wie aus der Antwort auf die Kleine Anfrage nun hervorgeht, wurde PEFC-zertifiziertes Holz für eine große Variation an Bauprodukten, wie etwa Holztüren, Möbeleinbauten, Dacheindeckungen oder Holzfenster, eingesetzt.

Weitere Informationen: <https://pefc.de/neuigkeit/pefc-holz-fuer-ministeriumsneubau.html>



Foto: © bernadette grimmenstein fotografie

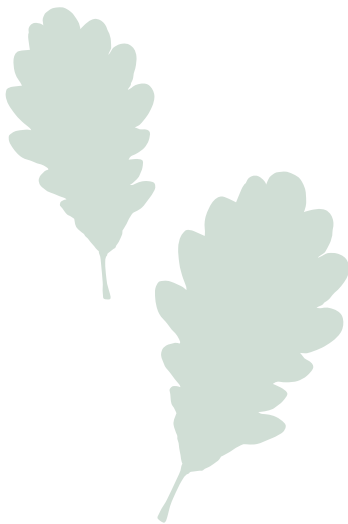
TERMINE

20.–25.09.2015

PEFC-Exkursion
Italien & Slowenien

16.–17.10.2015

3. KWF-Thementage
in Groß Heins
(Landkreis Verden)



FAQ | Häufige Fragen – die PEFC-Geschäftsstelle antwortet



Frage 1: PEFC fordert den Einsatz von Saat- und Pflanzgut aus überprüfbaren Herkünften. Wie kann die Überprüfbarkeit gewährleistet werden? Welche Nachweise sind bei der Beschaffung von Pflanzgut notwendig?

Antwort 1: Die Überprüfbarkeit der Herkünfte bzw. die Identität des Pflanzguts wird durch zwei von PEFC Deutschland anerkannte Verfahren sichergestellt: ZÜF oder FFV. Alternativ besteht die Möglichkeit, die Herkunft durch kontrollierte Lohnanzucht sicherzustellen. Der konkrete Nachweis der Pflanzschule erfolgt ebenfalls durch ein gültiges Zertifikat von ZÜF oder FFV und die Deklaration des entsprechenden Pflanzgutes als zertifizierte Pflanzen mit einem Bezug auf das entsprechende Zertifikat auf den Begleitdokumenten (Lieferschein / Rechnung).

Frage 2: Bezüglich der Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten haben sich bei der Überarbeitung der PEFC-Standards Veränderungen ergeben. Was schreibt der aktuelle Standard hierzu nun vor?

Antwort 2: Die Anforderungen des PEFC-Standards bzgl. des Einsatzes biologisch abbaubarer Hydraulikflüssigkeiten haben sich geändert. Bei der Waldarbeit ist die Verwendung von biologisch schnell abbaubaren Hydraulikflüssigkeiten nun verbindlich.

Für landwirtschaftliche Zugmaschinen gibt es eine Ausnahmeregelung. Beim Einsatz von hydraulisch angetriebenen Anbaugeräten, die auf die Hydraulik der Zugmaschine zurückgreifen – also keinen separaten Hydraulikkreislauf besitzen oder nicht mechanisch angetrieben werden –, ist die Verwendung biologisch abbaubarer Hydraulikflüssigkeiten eine verbindliche Voraussetzung. Das bedeutet im Gegenzug: Wird ein landwirtschaftlicher Schlepper alleine oder mit einem Anbaugerät mit eigenem Hydraulikkreislauf betrieben, muss keine biologisch abbaubare Hydraulikflüssigkeit verwendet werden, da hier die Wahrscheinlichkeit eines Ölunfalles als vernachlässigbar gering eingestuft wird.

PEFC-SCHAUFENSTER

Mit PEFC-Holz die richtigen Töne treffen

Qualitativ hochwertige Musikinstrumente werden noch immer gerne aus besten Hölzern hergestellt. Insbesondere die Kollegen von PEFC Italia können seit Jahren eine steigende Nachfrage nach PEFC-Zertifikaten im Bereich des Musikinstrumentenbaus verzeichnen. Doch für gute Instrumente aus Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung muss nicht in die Ferne geschweift werden: Gitarren oder Flöten mit PEFC-Siegel sind auch von deutschen Herstellern erhältlich.



Impressum:

Programm für die Anerkennung von Forstzertifizierungssystemen

PEFC Deutschland e.V. | Tübinger Straße 15 | 70178 Stuttgart | Tel. 0711 248 40-06 | Fax 0711 248 40-31 | info@pefc.de | www.pefc.de | Verantwortlich: Dirk Teegelbeckers
Layout/Satz: Anke Mosel | www.werkstatt-mosel.de

Achten Sie auf dieses Zeichen!

PEFC hat im Internet unter www.pefc.de eine umfangreiche Datenbank eingerichtet, den Einkaufsratgeber. In diesem sind alle zertifizierten Unternehmen und deren Produkte gespeichert. PEFC-zertifizierte Produkte zu finden wird so zu einem Kinderspiel. Dort finden Sie auch mehr Informationen zu nachhaltiger Waldbewirtschaftung, der Waldzertifizierung oder einem gesicherten Herkunftsnachweis sowie unsere gesamten Informationsbroschüren, die heruntergeladen oder kostenlos bestellt werden können. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

